



30000 Bände und zwölf Mitarbeiter

nen halbtags eingesetzt sind. Eine Kollegin erfüllt als Fotografin die zahlreichen Fotowünsche der Sektion. Von einer weiteren Kollegin wird der Sektionskatalog in hervorragender Weise bedient, und 1972 werden ihr noch zwei weitere Vervielfältigungsapparate anvertraut.

Die genannten zwölf Mitarbeiter haben trotz unterschiedlicher Aufgabengebiete und weit verstreuter Arbeitsplätze zu Ehren des 25. Jahrestages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands den gemeinsamen Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufgenommen. Sie wollen mit ihrer Arbeit den sozialistischen Wettbewerb an der Sektion Chemie unterstützen und sich für die zielstrebige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes einsetzen.

Die Hauptarbeit besteht zunächst in der Zusammenführung des Bestandes der Sektionsbibliothek, welche eine Generalinventur und eine einheitliche Signierung und Katalogisierung in allen Standortbereichen erfordert. Ebenso wird der Zeitschriftennachweis im Sektionsmaßstab zentralisiert. Nach Abschluss dieser Arbeiten erfolgt noch die Erarbeitung eines Zentralkataloges, der die gesamte Literatur der Sektion Chemie nachweist.

Zur Auflockerung dieser wissenschaftlichen Tätigkeit und verantwortungsvollen Verwaltungsarbeiten hat das Bibliothekskollektiv mehrere kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Einem gelungenen Betriebsausflug nach Meißen und Moritzburg folgte der gemeinsame Besuch von Ausstellungen. Erst in letzter Zeit war es die eindrucksvolle Schau „Dresden - Leningrad - Partnerstadt - Kampfgemeinschaft“. Die Leipziger „Pfeffermühle“ gab nicht nur zu lachen, sondern auch zu denken. Eine kleine Weihnachtsfeier brachte die an sehr auseinanderliegenden Arbeitsplätzen tätigen Mitarbeiter zu ein paar frohen und gemütlichen Stunden zusammen.

Die nebenstehende Aufnahme zeigt einen Teil der von Kollegin Klengel geschmackvoll ausgestalteten Wandzeitung der Sektionsbibliothek und deutet gleichzeitig darauf hin, daß das Kollektiv bei einem Besuch der Dürer-Ausstellung seine Kenntnisse vom humanistischen Erbe dieses großen deutschen Malers noch vertieft hat.

Alle Beteiligten hoffen, den Kampf 1972 erfolgreich abschließen zu können.

Dr. Hildegard Bürger

DÜRER-EHRUNG 1971. So wie die revolutionäre deutsche Arbeiterbewegung vor 1945, so läßt sich auch unser Arbeiter- und Bauern-Staat stets von den Ergebnissen der Klassiker des Marxismus-Leninismus leiten, daß alles, was in der Geschichte wertvoll und vorwärtswendend war, eingetragene Kultur der Arbeiterklasse. Die Werke Dürers sind hervorragende künstlerische Zeugnisse für die geschichtsverändernde Kraft des Menschen in der Epoche der frühbürgerlichen Revolution. Sie sind ein kostbarer Besitz und damit ein mitgestaltender Faktor unserer sozialistischen Gegenwart.

Sie bestätigen: Alte Liebe rostet nicht

Arbeits- und Gewerkschaftsveteranen der TU wählten ihre eigene AGL

Wie in jedem Jahr, so veranstalteten die UGL und ihre Veteranenkommission auch diesmal eine niveauvolle Jahresfeier für unsere nicht mehr berufstätigen 750 Arbeits- und Gewerkschaftsveteranen der TU. Diesmal stand sie im Zeichen der Gewerkschaftswahlen und diente zugleich der erstmalig durchgeführten Wahl einer Rentner-AGL. Die Frage, wie 750 Rentner an die Wahlurne zu bringen sind, wurde so klug gelöst.

Zunächst gab es am 9. November 1971 für die ehemaligen Angehörigen der Technischen Universität ein recht lebendiges Wiedersehen mit Ihren Kollegen, ihren gewerkschaftlichen Vertretern in dem jeden heimisch anmutenden Otto-Budweis-Saal. Infolge des starken Anwachses der Zahl der Rentner hatte es

zunächst den Anschein, als könne der Saal die Eingeladenen gar nicht fassen: 476 waren erschienen. Aber alle fanden ihren Platz, und jeder konnte eine Weihnachtsgabe von 20 Mark sowie den Gewerkschaftskalender in Empfang nehmen.

Zu Beginn begrüßte Kollege Knothe, Vorsitzender der UGL-Veteranenkommission, alle Anwesenden, und dann hielt der Vorsitzende der UGL, Professor Dr. Nicko, eine Rede, in der uns das Nötigste über die gewerkschaftliche Arbeit im vergangenen Jahre mitgeteilt, die Fortschritte der TU sowie die weitere Stärkung und Anerkennung unserer DDR dargestellt wurden.

Mit den Wünschen für Wohlergehen, Gesundheit und ein Wiedersehen im kommenden Jahr schloß er seine Ausführungen. Bei Kaffee und

Stellen führte uns die Kollegin Kärtnerin in und durch ein Programm, das uns Sänger und Tänzer der Staatstheater Dresden boten. Es war bei Witz und Humor ein fürwahr beachtliches Niveau. Mit reichem Beifall und in recht gehobener Stimmung endeten die zweistündigen Darbietungen aus Oper, Operette und klassischem Ballett. Sie gestalteten die Veranstaltung zu einem frohen und festlichen Ereignis. Man fühlte sich einbezogen in unsere sozialistische Lebens-

gestaltung. Die herzlichsten Worte werden den Arbeits- und Gewerkschaftsveteranen in guter Erinnerung bleiben.

Wir glauben, im Sinne der vielen Rentner-Kolleginnen und -Kollegen zu sprechen, wenn wir der UGL und besonders auch den Künstlern unseren herzlichsten Dank aussprechen.

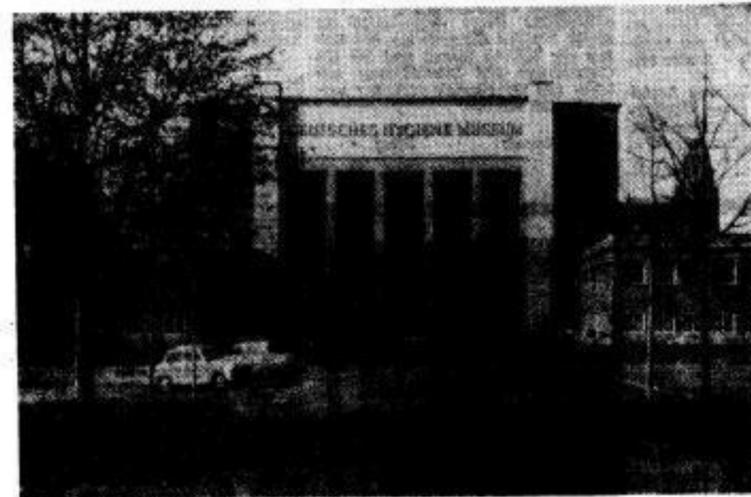
Nicht versäumen möchten wir, die Verknüpfung der Wahl einer

Rentner-AGL mit diesem Zusammenkommen als recht vorteilhaft herauszustellen. Die Wahl der dreizehn den meisten Kollegen bekannten Kandidaten konnte so von allen 476 Teilnehmern wahrgenommen werden. Damit wurde die Führung der Rentner-AGL auch den Rentnern selbst übertragen und stützt sich auf das Vertrauen aller Rentner.

Alfred Bimberg, Hans Grahl, Arbeits- und Gewerkschaftsveteranen



Von links nach rechts die Kollegen Alfred Bimberg, Kurt Knothe und Hans Grahl. Foto: HFBS, Schöffler



Wie steht's mit Ihrer Kondition?

Geht Ihnen das auch so? In dieser Jahreszeit, wenn's früh so finster und kalt ist, sieht man doch viel weniger gern auf als im Sommer. Noch ist kaum Weihnachten vorbei, da freut man sich schon wieder auf den Frühling. Aber was passiert dann? Dann kommt die allgegenwärtige Frühjahrs Müdigkeit! Der Mensch ist eben ein anfälliges Wesen; so vieles beeinflusst ihn, und manchmal „haut's gatt um“.

Aber das muß nicht so bleiben! Gesundheit als Grundlage körperlichen und geistigen Wohlbefindens ist trainierbar; Gesundheit läßt sich auch steigern. Und was so viele schon erfolgreich praktizieren, das ist auch für Sie zu schaffen. Übrigens haben wir Dresdner gegenüber anderen Städten dabei einen großen Vorteil: Es gibt in Dresden ein ganzes Haus, eigens dafür bestimmt, Ihnen mit guten Ratschlägen für die Verbesserung Ihrer Gesundheit zu helfen. Das ist das Deutsche Hygiene-Museum am Lingnerplatz, 15 Minuten vom Fockplatz entfernt.

Eine ganze Anzahl Wissenschaftler (Ärzte, Biologen, Psychologen, Pädagogen) arbeitet hier an der Erforschung der besten Methoden einer gesunden Lebensweise. Die Ergebnisse sind unter anderem in der großen Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums zu sehen (täglich - außer freitags - von 9 bis 18 Uhr geöffnet). Hier erfahren Sie viel Neues und Interessantes von der Anatomie des Menschen über Sexualbiologie und Sexualhygiene bis zur gesunden Ernährung. Es gibt einen Raum, in dem Sie Ihre Kondition testen können, es gibt eine ganze Abteilung über Probleme der Arbeitsplatzgestaltung und des Arbeitsschutzes, und natürlich bekommen Sie auch die weiblichste Gläserne Frau zu sehen.

In den an jedem Sonntagvormittag stattfindenden Vorträgen sprechen namhafte Ärzte über die wichtigsten Probleme der Gesunderhaltung.

Jetzt hat ein großes Dresdner Kombinat den Besuch des Deutschen Hygiene-Museums und seiner Veranstaltungen in die Kultur- und Bildungspläne aufgenommen, was es für ein sozialistisches Kollektiv und für jeden einzelnen einfach notwendig ist, selbst zu einer gesunden Lebensweise beizutragen.

Das Deutsche Hygiene-Museum will und kann Ihnen dabei helfen.

Am Vorabend der Volkswahlen hatte sich ein Kollektiv der Sektion 13, Bereich Dynamik und Datenverarbeitung, das seit einem reichlichen Jahr den Kampf um den Staatstitel aufgenommen hat, zusammengefunden, um Zwischenbilanz über seine Arbeit zu ziehen. Gleichzeitig sollten der Neubau und die neuen Ausstattungen des „Maschinendynamischen Praktikums“, die Hauptbestandteile des Kollektivprogramms waren, offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden.

Nachdem Professor Schmidt, der ständige Leiter des Kollektivs, die Anwesenheit begrüßt hatte, unter ihnen Professor Gölde, Direktor der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens, und Professor Nicko, Vorsitzender der UGL, schilderte er, mit welcher Hochachtung die Bauarbeiter unterstütz-

ten, um das Ziel termingemäß zu erreichen. Es bestand darin, den ehemaligen Brennkammerprüfstand, der nicht mehr genutzt wurde, zu einem neuen Praktikumsraum auszubauen und daran anschließend ein Messerstellager in zentraler Lage zu den Prüfräumen einzurichten. Dieses Vorhaben resultierte nicht zuletzt daraus, daß vor etwa zwei Jahren im damaligen Gerüstlager und in einigen weiteren Räumen des Bereiches eine Rechenstation eingerichtet wurde. Im Zuge der damit verbundenen Baumaßnahmen stellte Professor Stahl, der Direktor des Rechenzentrums der TU, auch die Baukapazität für den Praktikumsneubau zur Verfügung, wofür ihm Professor Schmidt nochmals besonders dankte.

Nachdem von der Bauverwaltung ein Entwurf vorlag, zeigte sich sehr bald, daß der Bau sowie die Vorbereitung

Neuer Praktikumsraum in der Sektion 13

als Ergebnis einer Kollektivarbeit

und Durchführung aller Vorarbeiten eine echte und lohnende Aufgabe für ein Arbeitskollektiv waren. Ein früherer Erfolg konnte nur in enger Kooperation mit der Bauabteilung und den ausführenden Baubetrieben gesichert werden.

So bildete sich das sozialistische Arbeitskollektiv, das in der Mehrzahl die Kollegen aus der Werkstatt und der Messgruppe sowie alle technischen Hilfskräfte, besonders auch vier Kolleginnen, umfaßte.

Das Kollektiv stellte sich die Wettbewerbsaufgabe, das Maschinendynamische Praktikum baulich und inhaltlich neu zu gestalten. Das Ziel war, ständige Versuchseinrichtungen samt ihrer Messerbestückung einzurichten, so daß nicht mehr wie bisher ein Versuch dem folgenden aus Platzmangel weichen mußte. Dadurch können in Zukunft erhebliche immer wiederkehrende Montage- und Vorbereitungsarbeiten eingespart werden. Im Zuge der inhaltlichen Neugestal-

tung wurden vier neue Versuchstische entwickelt und aufgebaut, von denen sich der große Kupplungsprüfstand zur Zeit noch in der Erprobung befindet. Alle anderen Praktika und die dazugehörigen Versuchsanordnungen wurden überarbeitet. Außerdem entstanden eine Reihe von Demonstrationsmodellen, so daß ein weiterer Punkt des Programms erfüllt wurde. Diese Modelle sollen vorwiegend in der Grundlagenvorlesung „Dynamik“ eingesetzt werden.

Durch die gemeinsame Arbeit, in die zeitweilig auch Diplomanden und Forschungspraktikanten einbezogen wurden, entstand eine moderne Ausbildungsstätte, an der die Studenten zur Vorlesung „Maschinendynamik“ eine experimentelle Ergänzung finden.

Zu Beginn dieses Semesters hat erstmalig der Jahrgang 68 sein Maschinen-

dynamisches Praktikum im neuen Labor mit neuem Inhalt durchgeführt. Damit ist das Kollektiv außerdem einer Verpflichtung nachgekommen, die es sich anlässlich des VIII. Parteitages der SED stellte.

Ausgehend von der Wettbewerbskonzeption der TU und vom Wettbewerbsprogramm der Sektion hat sich das Kollektiv im Monat Dezember ein neues Arbeitsprogramm für 1972 erarbeitet, um das neue Jahr mit neuem Schwung und neuen Initiativen beginnen zu können.

Dozent Dr.-Ing. H. Bollmann, SGL-Vorsitzender

Freiheit für Angela Davis!

Jugendvertrauensleute schrieben an Präsident Nixon

Werter Herr Präsident!

Wir Jugendvertrauensleute und Jugendfunktionäre der Technischen Universität Dresden und der Humboldt-Universität zu Berlin erheben den schärfsten Protest gegen die nun schon einjährige Einkerkierung der Patriotin Angela Davis. Wir protestieren gegen die unmenschlichen Behandlungen der Patriotin und fordern ihre unverzügliche Freilassung.

Während Angela im Gefängnis schmachtet, wurde erst kürzlich der Mörder des Dr. Martin Luther King, Hauptmann Medina, von einem US-Militärgericht freigesprochen. Diese Verhandlung gegen den Mörder von Son My dauerte nur 57 Minuten.

Uns junge Menschen Kritik Ihr System, Herr Präsident, das hundertfachen Mord in Vietnam organisiert, zugleich aber aufreichte Freiheitskämpfer, wie unsere Angela, in die Gas-kammer schicken will, mit Empörung und Abscheu.

Wir fordern von Ihnen, Herr Präsident, Freiheit für Angela Davis!

An Angela Davis

Weil du, Angela Davis, Marx und Lenin verstanden hast, zert man dich vor Gericht. Weil du, schwarze Genossin, die Unterdrückung der Neger haßt, nimmt man dir das freie Licht.

Doch es stehen Millionen zu dir! Sie sagen: Schwarze Genossin, wollen Freiheit für dich, wollen, daß man öffnet deine Zellentür.

Du, Angela Davis, wirst nicht Opfer der Imperialisten, der Nixonschande Fraß! Angela, schwarze Genossin, wir entlassen dich den Neofaschisten, dem IG-Farben-Gast!

Dann es stehen Millionen zu dir. Sie sagen: Schwester, Genossin, wollen Freiheit für dich, wollen, daß man öffnet deine Zellentür.

Und, Angela Davis, wenn du vor deinen Richtern stehst, in ihre dreidigen Visagen schaut, wirst du wissen, schwarze Genossin, daß du deinen Weg weitergehst und so Amerikas Zukunft baust.

Dann es gehen Millionen mit dir. Sie sagen: Schwester, Genossin, Dein Ziel ist richtig. Gemeinsam kämpfen wir dafür!

Stefan Krauß, Student

Kollektiv der Universitätsbibliothek stellte Auswahlbibliographie zusammen

Nach der eng auf die Unterstützung der Wissenschaftler bei der Entwicklung programmierter Lehrmaterialien orientierten Kurzbibliographie über die an der Bibliothek der TU Dresden vorliegenden programmierten Lehrbücher und Lehrmittel, einschließlich methodischer Unterlagen zur Erarbeitung und Anwendung derartiger Lehrmaterialien in der Praxis, ist jetzt eine gleichfalls unmittelbar auf die Belange der Aus- und Weiterbildung und die klassenmäßige Erziehung unserer Studenten abgestimmte Auswahlbibliographie „Durchdringung des Hochschulunterrichts mit der sozialistischen Ideologie“ den Hochschullehrern zur Verfügung gestellt worden. Damit wurde eine in Auswertung des VIII. Parteitages von dem Kollektiv Information/Sachkatalog übernommene Verpflichtung kurzfristig erfüllt.

Angesichts des regen Interesses, das die vorliegende Zusammenstellung bisher gefunden hat, wird diese Thematik auch künftig weiter verfolgt.

Als Beitrag zur weiteren Verbesserung der Ausschöpfung der neuesten Erkenntnisse und des Reichtums der Sowjetwissenschaften für Erziehung, Lehre und Forschung an unserer Universität wird vom gleichen Kollektiv ein mit ausführlichen Annotationen versehenes Literaturverzeichnis originalsprachiger Importliteratur aus der Sowjetunion erarbeitet, das demnächst den Sektionen, den Grundinhalten der DSt sowie interessierten Forschungskollektiven aus der sozialistischen Praxis laufend zugesandt wird.

Dr.-Ing. habil. I. Werner